

# Digi#ances Partnerschaftsinitiative

## Aufbau mobiler Zahlungssysteme durch Pilotmaßnahmen mit dem Privatsektor in Jordanien.



<b>Projektname</b>	Digi#ances: Förderung des Zugangs zu Remittances und weiteren Finanzdienstleistungen über digitale Lösungen
<b>Auftraggeber</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
<b>Partner</b>	Jordanische Zentralbank (CBJ)
<b>Ziel</b>	Jordanier*innen ohne Zugang zu Bankkonten, Flüchtlinge und Frauen nutzen digitale Finanzdienstleistungen für nationale und grenzüberschreitende Geldüberweisungen
<b>Ort</b>	Jordanien
<b>Kontakt</b>	Kathrin Damian kathrin.damian@giz.de Projektleiterin Tel.: +962 65563 382 www.giz.de/de/weltweit/38566.html

Acht Jahre lang (10/2015 - 10/2023) führte die GIZ das Projekt Digi#ances in sehr enger Zusammenarbeit mit der jordanischen Zentralbank durch. Dies sowie die guten partnerschaftlichen Beziehungen mit der Privatwirtschaft und den humanitären Organisationen haben das Projekt zum Erfolg geführt.

### Ausgangssituation

In den letzten Jahren hat sich Jordanien zu einem regionalen Vorreiter bei der Förderung der finanziellen Eingliederung von sozial schwachen Bevölkerungsgruppen entwickelt.

Darüber hinaus hat Jordanien das Potenzial von Technologie und

digitalen Finanzdienstleistungen (DFS) genutzt, um diejenigen zu erreichen, die normalerweise außerhalb des Bankensystems stehen. Unter Ausnutzung der hohen Verbreitung von Mobiltelefonen im Land bieten derzeit acht Anbieter von mobilen Zahlungsdiensten, die von der jordanischen Zentralbank (CBJ) überwacht werden, digitale Finanzdienstleistungen an.

### Zusammenarbeit mit dem Privatsektor

Die enge Zusammenarbeit mit den acht Anbietern von mobilen Zahlungsdiensten (PSPs) erforderte Vertrauen und gegenseitiges Verständnis. Digi#ances lernte viel über die Marktbedürfnisse der PSPs, einschließlich der Zusammenarbeit mit Händlern sowie ihrer Marketingstrategie und der Ansprache über Agenten. Die PSPs wiederum verstanden mit der Zeit immer besser die Herausforderungen und Bedürfnisse der Zielgruppe, d.h. einkommensschwache Jordanier, syrischen Flüchtlinge, Frauen und Wanderarbeiter.

Im Laufe der Maßnahme lernten CBJ, GIZ und die PSPs nicht nur voneinander, sondern auch miteinander. In verschiedenen gemeinsamen Studien, Pilotprojekten, Diskussionsrunden und gegenseitigem Austausch zu digitalen Finanzdienstleistungen (DFS) wurde viel Wissen generiert und Vertrauen aufgebaut.

Mit dem Ziel, den Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen zu erweitern, um die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Zielgruppe zu fördern, setzten sich Digi#ances und die Privatwirtschaft (PSPs) für eine verantwortungsvolle Nutzung digitaler Finanzdienstleistungen (DFS) in Jordanien ein.

### Zusammenarbeit bei Digitalisierung der humanitären Hilfszahlungen

Seit 2021 arbeitet Digi#ances erfolgreich mit dem Welternährungsprogramm (WEP) und dem Hohen





Kathrin Damian  
kathrin.damian@giz.de

Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) zusammen, um beide UN-Organisationen bei der Digitalisierung des humanitären Zahlungsverkehrs mittels mobiler Geldbörsen zu unterstützen.

Digi#ances hat den Organisationen umfassendes Schulungsmaterial zum Thema Finanzen zur Verfügung gestellt und Schulungen für ihre Mitarbeiter durchgeführt. Auch alle Empfänger von UNHCR- und WFP-Leistungen müssen eine Finanzschulung absolvieren, um so den Übergang zu mobilen Geldbörsen zu erleichtern.

Das Ergebnis der Zusammenarbeit ist sehr vielversprechend: In den Flüchtlingslagern Azraq und Za'atari erhalten derzeit 98 % der Haushalte ihre Hilfszahlungen von UNHCR und WFP über mobile Geldbörsen, und selbst in den Aufnahmegemeinden, in denen die Flüchtlinge ein Zuhause gefunden haben, liegt dieser Anteil bei beeindruckenden 60 %. Erwähnenswert ist auch, dass 30 % dieser Zahlungen direkt an Frauen gehen, die in der Regel den Haushalt leiten.

Die Partnerschaft mit der humanitären Organisation basierte auf gemeinsamen Zielen, auf Vertrauen und einem häufigen sowie gegenseitigem (informellen) Austausch, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- Monatliche Koordinierungstreffen garantierten regelmäßige Updates, Koordination und gegenseitigen Austausch über die finanzielle Eingliederung von Flüchtlingen. Die Teilnehmer fungierten auch als Resonanzboden für neue Ideen und Lösungen. Im Jahr 2023 haben zum ersten Mal auch gleichgesinnte NRO, die EU und die Zentralbank an den monatlichen Treffen teilgenommen, was zeigt, wie wichtig die Vernetzung und Koordination zwischen allen Beteiligten ist.
- In einer gemeinsamen Maßnahme mit dem UNHCR und dem WFP wurde eine umfassende Studie durchgeführt, um zu bewerten, was bei der finanziellen Eingliederung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in Jordanien seit 2015 erreicht wurde, als die jordanische Zentralbank (CBJ) ihre Initiative zur Verbesserung der finanziellen Eingliederung im Land startete. Der Bericht (Nov. 2022) zeigt die großen Fortschritte, aber auch die bestehenden Defizite bei der finanziellen Inklusion von Flüchtlingen. Er ist auch Ausdruck der

gemeinsamen Bemühungen der Akteure um finanzielle Inklusion für alle.

- Im Jahr 2022 ergab eine Studie über mobile Geldbörsen in Flüchtlingslagern, dass die Mitarbeiter des Syrian Refugee Affairs Directorate (SRAD), das für die Sicherung der Flüchtlingslager zuständig ist, nur begrenzte Kenntnisse über diese digitalen Konten und die damit verbundenen Dienstleistungen wie Bargeldauszahlungen hatten. Um Missverständnissen vorzubeugen, wurden 222 SRAD-Mitarbeiter geschult, die nun besser nachvollziehen können, warum täglich beträchtliche Bargeldbeträge in die Lager eingeführt werden.
- Im Jahr 2022 wurden verschiedene Brettspiele entwickelt, um die Finanzschulung interaktiver zu gestalten. Das UNHCR nutzt diese Brettspiele in den Flüchtlingslagern, um den Flüchtlingen das Thema Finanzplanung auch außerhalb der Schulungen näher zu bringen. Um die Nachhaltigkeit zu erhöhen, wurden in den Lagern Azraq und Za'atari zwei Outdoor-Brettspiele (ca. 20 qm<sup>2</sup>) mit großen Figuren installiert.

## Wirkungen

Mitte 2023 gab es in Jordanien 2,09 Millionen aktive mobile Geldbörsen mit einem Frauenanteil von 46%. Ein großer Fortschritt im Vergleich zu etwa 200.000 Nutzern als Digi#ances im Jahr 2015 startete. Auch wenn die Bemühungen zur Steigerung der Aktivität von Kunden und Agenten noch nicht abgeschlossen sind, zeigen diese Ergebnisse den beeindruckenden Fortschritt bei der Förderung der finanziellen Inklusion in Jordanien. Diese positive Entwicklung ist sicherlich auch ein Verdienst guter Kooperation zwischen den beteiligten Interessenvertretern.

Das Projekt ist Teil der BMZ-Sonderinitiative „*Fluchtursachen bekämpfen, Flüchtlinge reintegrieren*“, die Flüchtlinge und ihre aufnehmenden Gemeinden kurzfristig unterstützt. Langfristig sollen durch nachhaltige Maßnahmen die strukturellen Fluchtursachen, wie soziale Ungerechtigkeit und Ernährungsunsicherheit beseitigt werden. Dieses besondere Projekt fördert die Gleichberechtigung und die soziale und wirtschaftliche Entwicklung für Flüchtlingen und Jordanier\*innen mit niedrigem Einkommen.

Veröffentlicht von  
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)  
GmbH

Digitances – Zugangsverbesserung zu Überweisungen und andere Finanzdienstleistungen mittels digitaler Lösungen  
Iritiria Street, Vista Complex 3, Um Uthaina  
Amman 11190 Jordan  
+962 6 5563382  
[www.giz.de/de/weltweit/38566.html](http://www.giz.de/de/weltweit/38566.html)

Autor: Chrisitan Thon

Stand October 2023  
GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

In Zusammenarbeit mit



Im Auftrag von  
Federal Ministry for Economic Cooperation and Development (BMZ)  
Division Middle East

Adresse  
BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn, Deutschland  
Tel: +49 (0)228 99 535-0  
Fax: +49 (0)228 99 535-3500

BMZ Berlin  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin, Deutschland  
Tel: +49 (0)30 18 535-0  
Fax: +49 (0)30 18 535-2501

Email: [poststelle@bzmz.bund.de](mailto:poststelle@bzmz.bund.de)  
Internet: [www.bmz.de](http://www.bmz.de)